

# Inhaltsverzeichnis

<b>1 Einleitung</b> .....	<b>9</b>
1.1 Gegenstand, Erkenntnisinteresse und Relevanz der Studie .....	10
1.2 Methodisches Vorgehen .....	12
1.3 Zum Umgang mit Differenzkategorien in der (rekonstruktiven) Inklusionsforschung.....	14
1.4 Begriffliche Bestimmungen .....	16
1.5 Aufbau der Arbeit .....	19
<b>A THEORETISCHE BEZÜGE</b> .....	<b>21</b>
<b>2 Annäherung an den Begriff Inklusion</b> .....	<b>22</b>
2.1 Inklusion als politischer Leitbegriff .....	23
2.2 Inklusion als pädagogische Handlungspraxis .....	25
2.2.1 <i>Entwicklungen in der Frühpädagogik</i> .....	26
2.2.2 <i>Handlungsrahmen für Inklusion in der pädagogischen Praxis</i> .....	28
2.3 Inklusion als Analysekategorie für soziale Ungleichheiten .....	31
2.4 Zusammenführung der Perspektiven auf Inklusion .....	35
2.4.1 <i>Zusammenhänge der unterschiedlichen Perspektiven auf Inklusion</i> .....	36
2.4.2 <i>Skizze einer kritisch-reflexiven Inklusionsperspektive für die (Früh-) Pädagogik</i> .....	39
<b>3 Das Early Excellence-Konzept in Deutschland</b> .....	<b>42</b>
3.1 Entstehung und Entwicklung von Early Excellence.....	43
3.2 Grundelemente des Early Excellence-Konzepts .....	48
3.3 Jedes Kind ist exzellent! – Betreuung, Erziehung und Bildung in Early Excellence- Einrichtungen .....	51
3.3.1 <i>Pädagogische Strategien</i> .....	51
3.3.2 <i>Verständnis von Bildung und Lernen</i> .....	52
3.3.3 <i>Beobachtungs- und Analyseinstrumente</i> .....	52
3.4 Eltern sind Expert*innen ihrer Kinder – Bildungs- und Erziehungspartnerschaften in Early Excellence-Einrichtungen .....	55
3.5 Einrichtungen öffnen und vernetzen sich – Gemeinwesenorientierung in Early Excellence-Einrichtungen .....	59
3.6 Dilemmata der pädagogischen Praxis .....	61
<b>4 Early Excellence und Inklusion – eine Standortbestimmung</b> .....	<b>65</b>
4.1 Professionelle pädagogische Haltung.....	67

4.2 Ausrichtung des pädagogischen Handelns.....	69
4.3 Kontextsensitivität .....	71
4.4 Möglichkeitsräume schaffen .....	74
<b>B METHODISCHE ANLAGE DER STUDIE .....</b>	<b>77</b>
<b>5 Die dokumentarische Methode – Grundlagen und Forschungspraxis .....</b>	<b>78</b>
5.1 Vom <i>was?</i> zum <i>wie?</i> - die dokumentarische Methode .....	78
5.2 Methodisches Vorgehen .....	81
5.2.1 <i>Samplingstrategie</i> .....	81
5.2.2 <i>Gestaltung der Gruppendiskussionen</i> .....	82
5.2.3 <i>Arbeitsschritte der dokumentarischen Interpretation</i> .....	83
5.2.4 <i>Durchführung von teilnehmenden Beobachtungen im Rahmen der dokumentarischen Methode</i> .....	85
5.3 Zur Typenbildung in der dokumentarischen Methode .....	86
5.4 Gütekriterien in der qualitativ-rekonstruktiven Forschung .....	89
<b>6 Das Forschungsdesign der Studie.....</b>	<b>93</b>
6.1 Auswahl der Einrichtungen .....	93
6.2 Durchführung der Erhebungen .....	96
6.3 Triangulation und komparative Analyse .....	100
<b>C DARSTELLUNG UND DISKUSSION DER ERGEBNISSE.....</b>	<b>101</b>
<b>7 Vorstellung der Fälle .....</b>	<b>102</b>
7.1 <i>„Wenn man `nem Kind auch zeigt: ich nehme dich wahr“</i> (Gruppe RIXDORF) ..	102
7.2 <i>„Aus der Situation Integration kann nur dann eine Inklusion werden, wenn jeder sich traut“</i> (Gruppe KAROW) .....	104
7.3 <i>„Wir finden die Kinder toll und richtig so wie sie sind“</i> (Gruppe WEDDING) .....	106
7.4 <i>„Angenommen sein so wie du bist und Willkommen sein“</i> (Gruppe SPANDAU) ..	109
7.5 <i>„Wir sind schon in `ner Blase“</i> (Gruppe PANKOW).....	112
7.6 <i>„Weil die Kinder auch von Anfang an merken, es sind ihre Themen, ich werde wertgeschätzt, das was ich gerne tue ist wichtig“</i> (Gruppe FRIEDRICHSHAIN) .....	114
7.7 <i>„Wenn man Kindern was zutraut, dann funktioniert das nämlich auch“</i> (Gruppe MOABIT) .....	115
<b>8 Darstellung der Typologie .....</b>	<b>118</b>
8.1 Entwicklung der Basistypik – Arbeit in Spannungsfeldern.....	119
8.2 Sinngenetische Typenbildung – Praktiken der Inklusion in Early Excellence-Einrichtungen .....	129

8.2.1 Der individuumbezogene Typ – Fokus: Haltung .....	131
8.2.2 Der kollektivbezogene Typ – Fokus: Institution und Gruppen .....	140
8.2.3 Der strukturbezogene Typ – Fokus: Methoden .....	147
8.2.4 Vergleichende Übersicht über die Typiken .....	155
8.3 Axiales Modell der Typiken .....	158
8.4 Zur Generalisierbarkeit der Ergebnisse .....	160
<b>9 Entwicklungsprozesse in inklusiven Early Excellence-Einrichtungen anregen und gestalten.....</b>	<b>162</b>
9.1 Konzeption eines Instruments für Praxisentwicklung .....	164
9.1.1 Möglichkeitsräume als Potenzial des Early Excellence-Konzepts.....	164
9.1.2 Inklusive Werte verankern .....	169
9.1.3 Entwicklungsprozesse initiieren.....	171
9.1.4 Haltung und handlungsleitenden Orientierungen .....	174
9.2 Handlungsleitende Orientierungen als Orientierungen für Praxisentwicklung .....	175
9.2.1 Individuumbezogenheit als Orientierung für Praxisentwicklung .....	176
9.2.2 Kollektivbezogenheit als Orientierung für Praxisentwicklung .....	182
9.2.3 Strukturbezogenheit als Orientierung für Praxisentwicklung .....	187
9.3 Allgemeine Entwicklungsbereiche für das Early Excellence-Konzept und seine Einrichtungen .....	190
<b>10 Schluss .....</b>	<b>201</b>
10.1 Zusammenfassende Darstellung der Forschungsarbeit .....	201
10.2 „The critical view on Early Excellence“ - Beantwortung der Forschungsfrage und Fazit .....	207
10.3 Ausblick.....	210
<b>Literaturverzeichnis .....</b>	<b>213</b>
<b>Anhang.....</b>	<b>233</b>
Einverständniserklärung .....	233
Personenbezogener Kurzfragebogen .....	234
Leitfaden für die Gruppendiskussion .....	235
Transkriptionsregeln der dokumentarischen Methode .....	236
Soziogenetische Vergleichsdimensionen: Alter und Berufserfahrung der Fachkräfte	237
Index Modell.....	238
Allgemeines Kompetenzmodell für die Frühpädagogik .....	239